

Modul 1 – Grundmodul

Grundlagen theologischen Arbeitens

Das Christentum in unserer Welt

Modul 2 – Aufbaumodul

Bibel und Ethik des Christentums

Zeugnis des Glaubens - Anstoss zum Handeln

Modul 3 – Aufbaumodul

Leben in christlicher Gemeinschaft

Glauben feiern – Vielfalt gestalten



Begleiter

Inhaltsverzeichnis

1.	Herzlich Willkommen!.....	3
2.	Drei theologische Module und ihr Zusammenhang	4
3.	Ihr theologischer Bildungsweg.....	5
4.	Arbeitsweise, Unterlagen und Portfolio	6
5.	Aufbau der Module.....	8
6.	Teilnahmemodelle	11
7.	Kontaktlernzeiten.....	12
8.	Teilnahmebestätigung und Modulzertifikat.....	13
9.	Kompetenznachweise.....	14
9.1	Übersicht	14
9.2	Lernprozessreflexion.....	15
9.3	Fachgespräch.....	15
9.4	Theologische Arbeit.....	16
10.	Abmeldung von den Modulen.....	18
11.	Modulkosten	19

1. Herzlich Willkommen!

Liebe Leserin, lieber Leser

Wir freuen uns sehr über Ihren Entschluss, Ihren Bildungsweg mit der Anmeldung für unsere theologischen Module weiterzugehen. Gleich, ob Sie rein aus persönlichem Interesse oder im Rahmen einer kirchlichen Berufsausbildung unsere Module besuchen: Es erwartet Sie eine intensive, fordernde, spannende und auch emotionale Zeit. Dazu heissen wir Sie herzlich willkommen!

Sie wollen sich mit diesem Begleiter zunächst über die theologischen Module informieren? Auch dazu sind Sie herzlich eingeladen. Falls Fragen entstehen oder auch nach der Lektüre dieses Begleiters etwas unklar bleibt, kontaktieren Sie uns bitte. Verschiedene Kontaktmöglichkeiten finden Sie weiter unten auf dieser Seite.

Dieser Begleiter orientiert Sie über **Inhalt** und **Aufbau**, **Methode** und **Organisation** der theologischen Module. Insbesondere die Hinweise zu den Kontaktlernzeiten (Ziffer 7) und zu den Kompetenznachweisen (Ziffer 9) sollten Sie zur Kenntnis nehmen. Beachtung verdienen auch die Hinweise zur Abmeldung und zu den Kosten (Ziffern 10 und 11).

Wir bitten Sie deshalb, diesen Begleiter vor dem Start einer Modulteilnahme aufmerksam durchzulesen und auch bei später auftauchenden Fragen immer zuerst zu konsultieren. Sollte Ihr Anliegen keine Klärung finden, stehen wir Ihnen anschliessend gerne zur Verfügung.

So erreichen Sie uns

Theologisch-pastorales Bildungsinstitut TBI
Pfungstweidstrasse 28
8005 Zürich

Telefon: +41 44 525 05 40
E-Mail: info@tbi-zh.ch
Website: www.tbi-zh.ch
Bürozeiten: Montag bis Donnerstag, 9.30-12.00 Uhr und 13.30-15.30 Uhr

Wir hoffen und wünschen, dass Ihnen Ihre Modulteilnahme echten persönlichen Gewinn und lebensbereichernde Freude bringen wird!

Dr. Michael Hartlieb, Bereichsleiter Theologie

Romy Janson, Sachbearbeiterin

2. Drei theologische Module und ihr Zusammenhang

Die drei theologischen Module und ihre Geschichte

Generationen von Christ:innen in der Deutschschweiz haben ihren kirchlichen Bildungsweg mit den beiden Jahreskursen «Bibel verstehen» und «Gott und Welt verstehen» bzw. davor mit dem zweijährigen Katholischen Glaubenskurs KGK begonnen. Seit 1961 haben tausende Frauen und Männer diese Kurse besucht und erfolgreich abgeschlossen.

Die zahlreichen Veränderungen in der gesellschaftlichen und auch kirchlichen Bildungslandschaft sind jedoch nicht spurlos an diesen Kursen vorbei gegangen. Die Revision des kirchlichen Ausbildungssystems ForModula in den Jahren 2021-2023 war deshalb der Anlass, auch die theologische (Aus-)Bildung auf den Prüfstand zu stellen. Eine zentrale Neuerung dabei: Für Ihre theologische Bildung legt ein **themenübergreifendes Grundmodul** ein breites Fundament, auf dem **zwei Aufbaumodule** mit thematischen Schwerpunktsetzungen aufbauen.

Flexible Möglichkeiten

Das Grundmodul stellt sicher, dass Sie über theologische Kernkompetenzen verfügen und anschliessend Ihren eigenen Weg in der theologischen Bildung wählen können.

- Wenn Sie sich aus **persönlichem Interesse** theologisch bilden, können Sie nach dem Besuch des Grundmoduls **frei entscheiden**, ob Sie noch eines der Aufbaumodule besuchen wollen. Es ist sogar möglich, aus diesen sogar nur einen Modulteil zu besuchen, der Sie besonders interessiert - zum Beispiel einen Teil zur Ethik oder zum interreligiösen Dialog. Wir hoffen natürlich, dass eine positive Erfahrung im Grundmodul Sie ermutigen wird, die Aufbaumodule ebenfalls zu besuchen.
- Wenn Sie die theologischen Module im Rahmen einer **kirchlichen Ausbildung** besuchen, müssen Sie normalerweise alle Module besuchen - aber Sie können auswählen, in welcher Reihenfolge Sie die Aufbaumodule belegen wollen. Je nach Ort und Dauer des Moduls gibt Ihnen dies vielleicht genau die Flexibilität, die Sie benötigen.

Übrigens: Haben Sie vor der Ausbildung einen der vom TBI angebotenen THEO^{Basic}-Kurse absolviert, wird Ihnen dies auf das Grundmodul angerechnet.

Kirchliche Ausbildungswege nach ForModula

Alle drei Module sind im kirchlichen Ausbildungssystem ForModula für die Ausbildung zur Katechet/in mit Fachausweis und für weitere kirchliche Berufe akkreditiert. Ihre Bezeichnung im Modulsystem lautet wie folgt:

- **Modul 1 – Grundmodul**
Grundlagen theologischen Arbeitens
Das Christentum in unserer Welt
- **Modul 2 – Aufbaumodul**
Bibel und Ethik des Christentums
Zeugnis des Glaubens - Anstoss zum Handeln
- **Modul 3 – Aufbaumodul**
Leben in christlicher Gemeinschaft
Glauben feiern – Vielfalt gestalten

Grundlage für den Studiengang Theologie

Der qualifizierte Abschluss der drei theologischen Module (siehe Ziffer 9) eröffnet auch jenen, die sonst die Ausbildungsvoraussetzungen nicht erfüllen, den Zugang zum vierjährigen Studiengang Theologie STh.

3. Ihr theologischer Bildungsweg

Das Christentum vertieft kennenlernen – einen eigenen Standpunkt finden

Das Christentum – einfach ein Sinnangebot unter vielen anderen? Was bedeutet Christ-sein in einer Welt, die religiös äusserst vielfältig und gleichzeitig unübersichtlich geworden ist? Was ist gemeint, wenn von «Gott» die Rede ist? Wie kann man auf verantwortbare Weise vom Glauben sprechen – für sich und mit anderen? Ist die Bibel ernst zu nehmen? Wenn ja, warum und wie? Muss es die Kirche und ihre Sakramente geben?

Bei Ihrer persönlichen Suche nach tragfähigen Antworten auf diese und weitere Fragen sind Orientierungslinien hilfreich. Diese bieten Ihnen die theologischen Module. Sie helfen Ihnen dabei, Kompetenzen für theologisches Denken, Urteilen und Handeln aufzubauen. Sie und Ihr authentischer theologischer Bildungsweg stehen dabei im Mittelpunkt.

Die Aufgabe der theologischen Module ist jedoch gerade nicht, Antworten auf diese Fragen vorzugeben. Vielmehr wollen die Module Sie dabei unterstützen, die existenziellen Fragen an das Leben und den Glauben zuerst einmal «richtig» zu stellen. Erst dadurch öffnet sich ein Weg zu einem authentischen, eigenen Standpunkt in Bezug auf den christlichen Glauben mit Auswirkungen auch auf das eigene Urteilen und Handeln. Es geht in den Modulen, kurz gesagt, um die **Vermittlung von Kompetenzen für theologisches Denken, Urteilen und Handeln**.

Der Gemeinschaft in den Modulen kommt auf diesem Weg eine besondere Rolle zu. Sie fördert das Einüben theologischen Denkens und Urteilens im Gespräch. Und sie bietet einen Rahmen für die gemeinsame Suche nach Antworten auf die grossen Fragen des Lebens und Glaubens.

Modulinhalte

Im **Modul 1 – Grundlagen theologischen Arbeitens** werden Sie für Ihren theologischen Bildungsweg vorbereitet und ausgerüstet. Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über grundlegendes theologisches Fach- und Methodenwissen, mit dem Sie das Christentum und seine Spuren in der Welt deuten. Die Gottesbilder der Bibel und den christlichen Glauben beziehen Sie aufeinander, und Sie zeigen, warum die Rede von Gott gegenwärtig so stark angefragt ist. Nicht zuletzt verbinden sie die Fragen nach dem Sinn des menschlichen Daseins mit der christlichen Botschaft.

Im **Modul 2 – Bibel und Ethik des Christentums** – vertiefen Sie Ihr Wissen um Aufbau, Inhalt und Vielfalt der Bibel. Dazu gehört auch, dass Sie biblische Texte mit den Fragen unserer Zeit verknüpfen und so die Bibel als persönliche Lebenshilfe entdecken. Mit der Botschaft des Christentums, wie sie in der Bibel vielfältig begegnet, sind auch Fragen des richtigen Lebens und Handelns verbunden. Deshalb lernen Sie in diesem Modul auch die christliche Ethik kennen und ihre mögliche Anwendung im Leben.

Im **Modul 3 – Leben in christlicher Gemeinschaft** – werden sie mit den Aufgaben und Arbeitsfeldern der Kirchen vertraut gemacht. Verschiedene Zugänge – Sakramente, Geschichte, Fester und Feiern, Ökumene – vermitteln die Vielfältigkeit der Kirchen in der Schweiz und weltweit. Durch einen Blick auf andere Religionen gewinnen Sie einen Eindruck vom Reichtum menschlichen Glaubens und Hoffens – woraus sich vielleicht wieder Rückschlüsse auf eigene Überzeugungen ziehen lassen?

4. Arbeitsweise, Unterlagen und Portfolio

Unterrichtsform: Kompetenzorientiert

In den Modulen steht Ihr persönliches Lernen im Mittelpunkt. Das prägt die Arbeitsweise: Inhaltliche Impulse und Arbeitsaufträge wechseln sich ab, Gruppenarbeiten und Diskussionen ermöglichen unterschiedliche Zugänge zu Themen und Inhalten. Das bedeutet: Sie müssen sich keine langen Vorträge anhören, sondern sind immer wieder aktiv gefordert. Ihr Lernfortschritt hängt damit aber auch unmittelbar von Ihrer Bereitschaft ab, sich im Modul zu engagieren.

Was heisst das genau? Nun, die unterschiedlichen Lernmaterialien und Impulse geben Ihrem Lernen einen gewissen Rahmen – aber **Sie selbst** müssen immer wieder schauen, wo Sie Schwerpunkte setzen und Wissen und Inhalte weiter vertiefen wollen. Sehen Sie die Lehrpersonen zu diesem Zweck nicht vorrangig als allwissende «Lehrer:innen», die Ihnen möglichst umfassendes Wissen vermitteln sollen (das sie nach dem Modul schnell wieder vergessen). Sehen Sie sie eher als «Personal Coaches», die Ihr theologisches «Training» begleiten.

Das eigene Lernen ernst nehmen

Theologisches Denken, Urteilen und Handeln lernen ist keineswegs einfach. Zu schwierigen Fragestellungen an der Grenze des Sagbaren («Was meine ich, wenn ich «Gott» sage?»), kommen manchmal noch Sprachbarrieren hinzu. Damit sind keineswegs Menschen gemeint, deren Muttersprache nicht deutsch ist. Nein, die christliche Theologie blickt auf bald 2 000 Jahre Entwicklung zurück, und entsprechend lange haben sich bestimmte Begriffe und damit ein bestimmter «Jargon» gebildet.

Ergreifen Sie Partei für sich, wenn Sie etwas nicht verstanden haben oder ein Zusammenhang unklar ist! Wenn **Sie** etwas nicht verstehen, ist die Wahrscheinlichkeit gross, dass die Person neben Ihnen es auch nicht verstanden hat. Machen Sie im eigenen Interesse auf Ihre Fragen aufmerksam.

Geben Sie sich aber auch Zeit, wenn Sie einen grösseren Zusammenhang oder eine Überlegung nicht sofort nachvollziehen können. Wie

ein guter Wein brauchen theologische Kompetenzen eine Zeit der Reife und schliesslich auch Luft, um sich voll entfalten zu können. Sinnvoll ist es, das theologische Denken fortwährend einzuüben: Durch Gespräche mit anderen, durch ein Lerntagebuch, durch ein Portfolio. Zu allen diesen Punkten gleich mehr.

Moduleinstieg | Lerngemeinschaft

In den Modulen legen die Lehrpersonen zu Beginn besonderen Wert darauf, dass Sie durch offenes Gespräch und gegenseitiges Sich-Kennenlernen zu einer Gruppe zusammenwachsen, die miteinander und voneinander lernt. Nehmen Sie diese Chance wahr und ernst! Als Lerngemeinschaft ist es viel leichter, sich in eine oft komplexe Materie einzuarbeiten.

Ein weiterer Vorschlag: Wenn Sie es im Modul mit interessanten und spannenden Menschen zu tun haben – warum nutzen Sie dies nicht für das gemeinsame Weiterdenken nach dem Ende eines Modulteils? Treffen Sie sich auf einen Kaffee, diskutieren Sie die Themen aus dem Modul ...

Lehrmaterialien

Zu Beginn eines Moduls erhalten Sie Lehrmaterialien zu den einzelnen Modulteilen. Diese Materialien bieten Ihnen didaktisch aufbereitete Einführungen in die Inhalte der einzelnen Themenfelder. **Wichtig:** Beachten Sie bitte, dass mit dem Übergang zum neuen Modulsystem ab dem Jahr 2024 noch nicht alle Lehrmaterialien in aktualisierter Form zur Verfügung stehen. In den nächsten Jahren werden aber Stück für Stück alle Lehrmaterialien die neue Modulkonzeption widerspiegeln.

Lernplattformreligion.ch

Nach Ihrer Anmeldung erhalten Sie ein persönliches Konto auf der Lernplattformreligion.ch. Diese ist die zentrale Anlaufstelle für Lernmaterial und für die gemeinsame Arbeit an Themen und Inhalten. Hier finden Sie auch die Ankündigungen Ihrer Modulleitungen und Sie können mit anderen Personen aus Ihrer Modulgruppe in Kontakt treten.

E-Portfolio

Einen zentralen Platz in Ihrem Lernprozess nimmt das sogenannte «Portfolio» ein. Sie kennen den Begriff vielleicht aus dem Kunstbereich: Dort bezeichnet ein Portfolio eine Mappe, in der Künstler:innen exemplarische Arbeiten aus verschiedenen Stationen ihrer persönlichen Entwicklung sammeln.

Dieses Prinzip gilt auch für Ihr Portfolio: In diesem sammeln Sie alle Dokumente, die Sie während des Moduls erstellen. Texte, Reflexionen Ihres Lernprozesses, Fotos (z. B. von gemeinsam erstellten Gruppenarbeiten), Podcasts, Videos ... sie alle finden dort ihren Platz und dienen auch der Auseinandersetzung mit der Entwicklung eigener theologischer Standpunkte und Arbeitsschwerpunkte.

Ein sauber und interessant geführtes Portfolio ist deshalb kein Selbstzweck. Es begleitet sie durch die Module und gibt Ihnen Gelegenheit, wie in einem Tagebuch einen Blick zurück zu werfen und frühere Gedanken und Vorstellungen weiterzuentwickeln.

5. Aufbau der Module

Die drei theologischen Module bestehen selbst wiederum aus Modulteilchen. In diesem Kapitel wird Ihnen der Aufbau der einzelnen Module vermittelt und Sie erhalten eine Kurzinformati-on, was in den einzelnen Teilen inhaltlich pas-siert.

Einige wichtige Hinweise

- Wenn Sie eine **kirchliche Ausbildung** absol-vieren, müssen Sie normalerweise **alle Mo-dulteile** besuchen. Haben Sie jedoch bereits früher einen THEO^{Basic}-Kurs am TBI belegt, können Sie sich dies auf den Modulteil 1.A («Grundlagen des Christentums» anrechnen lassen.
- In allen theologischen Modulen gibt es Mo-dulteile mit **theologischem Schwerpunkt**. Diese haben die höhere Stundenzahl. Dane-

ben gibt es auch **kürzere, praxisorientierte Modulteile**. Diese richten sich vorrangig an Personen in kirchlicher Ausbildung, denn in ihnen steht der Transfer theologischer Kom-petenz in die Berufspraxis im Mittelpunkt. Diese kürzeren Modulteile unterstützen Sie dabei, das theologische Arbeiten einzuüben. Und sie helfen Ihnen dabei, Themen und In-halte der theologischen Modulteile in einem kirchlichen Arbeitsfeld einzusetzen.

- Wenn Sie in den **fünf Jahren** vor Ihrem Start in den theologischen Modulen einen der Kurse «Bibel verstehen» oder «Gott und Welt verstehen» belegt haben, können Sie sich dies anrechnen lassen. Bitte wenden Sie sich in diesem Fall für nähere Informationen an Romy Janson (romy.janson@tbi-th.ch).

Modul 1 – Grundlagen theologischen Arbeitens – 140h

Modulteile mit theologischem Schwerpunkt

Modulteil 1.A

Die Grundlagen des Christentums & Der christliche Glaube in der Welt von heute

28 h Kontaktlernzeit | 26 h Selbstlernzeit

Dieser Modulteil bietet zunächst eine grundlegende Einfö-hrung in das Christentum und die christliche Theologie. Sie lernen die wichtigsten Begriffe kennen und entwickeln ein erstes Gespür für die Herausforderungen, mit denen christ-licher Glaube heute konfrontiert ist. Anschliessend setzen Sie sich mit den Grundfragen auseinander, die Leben & Glauben aufwerfen: Was meinen Christ:innen, wenn sie von Gott sprechen? Ist es vernünftig, zu glauben? Gibt es einen Sinn im Leben? Welche Aufgaben haben die Kirchen?

Modulteil 1.B

Beziehungsreich: Gott und Mensch in der Bibel

21 h Kontaktlernzeit | 13 h Selbstlernzeit

Dieser Modulteil führt in den Aufbau und die wichtigsten Inhalte der Bibel ein. Dabei steht auch die Bibel selbst im Mittelpunkt: Was macht sie zur «Heiligen Schrift»? In welchem Sinne ist sie «wahr»? Auch werden Arbeitsmethoden vermittelt, um die Bibel in unterschiedlichen Alltagssituati-onen einsetzen zu können.

Modulteile mit Schwerpunkt Praxistransfer

Praxisteil 1.A

Wie geht das eigentlich: theologisch arbeiten?

7 h Kontaktlernzeit | 9 h Selbstlernzeit

Dieser Modulteil vermittelt Ihnen die notwendigen Grund-kenntnisse, um eigenständig mit theologischen Themen und Inhalten arbeiten zu können. Informationen zur Grund-ausstattung Ihres Arbeitsplatzes gehören dazu ebenso wie das Wissen zu Recherchemöglichkeiten, und nicht zuletzt lernen Sie die notwendigen Methoden kennen, um Essay, Hausarbeiten und andere Formen theologischer Arbeiten zu verfassen.

Praxisteil 1.B

Grundlagen der religiösen Kommunikation

7 h Kontaktlernzeit | 13 h Selbstlernzeit

Dieser Modulteil führt Sie an die Kommunikation über re-ligiöse Themen heran. Wie gelingt es, von eigenen Über-zeugungen und Hoffnungen authentisch zu erzählen? Wie findet man Geschichten in der Bibel, um mit Kindern und Erwachsenen ins Gespräch zu kommen?

+ 16h Stunden Vorbereitungszeit für die Lernprozessrefle-xionen und die Kompetenznachweise .

Modul 2 – Bibel und Ethik des Christentums – 130h

Moduleile mit theologischem Schwerpunkt

Moduleil 2.A

Gott und seine Welt: Das Alte Testament

21 h Kontaktlernzeit | 13 h Selbstlernzeit

Dieser Moduleil eröffnet Ihnen Zugänge zum Alten Testament. Sie lernen, wie die Ursprungsgeschichten der Bibel gedeutet werden können und wer ihre wichtigsten Persönlichkeiten sind. Die Anliegen der Propheten werden ihnen nahe gebracht und Sie begleiten das Volk Israel in seiner Beziehung zu seinem Gott durch die Zeit. Wichtige ethische Themen des Alten Testaments, nämlich Recht und Gerechtigkeit, lernen Sie ebenso kennen.

Moduleil 2.B

Vielfalt statt Einfalt: Das Neue Testament

21 h Kontaktlernzeit | 13 h Selbstlernzeit

In diesem Moduleil vertiefen Sie Ihre Kenntnisse zum Neuen Testament und seinen Kernaussagen. Mit dem Apostel Paulus lernen Sie eine der Personen kennen, die für die universale Ausbreitung des Christentums mitverantwortlich ist. Mit den vier Evangelien erkunden Sie die vielfältigen Wege von dem was es heißt, Christin oder Christ zu sein. Und nicht zuletzt ergründen Sie die Botschaft Jesu im Gespräch mit den Ergebnissen aktueller Bibelforschung.

Moduleil 2.C

Verantwortung und Freiheit im Christentum: Wie das Richtige tun?

21 h Kontaktlernzeit | 13 h Selbstlernzeit

In diesem Moduleil lernen Sie die christliche Ethik in ihren Grundzügen kennen und anwenden. Sie beschäftigen sich dabei mit den ethischen Grundfragen nach der menschlichen Freiheit, nach dem Gewissen und nach Gut und Böse. Und Sie fragen danach, wie Christ:innen verantwortlich das Richtige tun können.

Moduleile mit Schwerpunkt Praxistransfer

Praxisteil 2.A

Kritisch Lesen – Praxisorientierte Methoden der Bibelexegese

7 h Kontaktlernzeit | 5 h Selbstlernzeit

In diesem Moduleil lernen Sie die Anwendung unterschiedliche Methoden, um mit der Bibel in ihrer Eigenschaft als Bibliothek ganz unterschiedlicher Textarten arbeiten zu können. Dadurch wird sicher gestellt, dass die biblischen Texte zu ihrem Recht kommen und in ihrer Aussage nicht verbogen werden.

+ 16h Stunden Vorbereitungszeit für die Lernprozessreflexionen und die Kompetenznachweise .

Modul 3 – Leben in christlicher Gemeinschaft – 100h

Modulteil mit theologischem Schwerpunkt

Modulteil mit Schwerpunkt Praxistransfer

Modulteil 3.A

Berufen zur Gemeinschaft: Die Kirche

21 h Kontaktlernzeit | 13 h Selbstlernzeit

Dieser Modulteil eröffnet Ihnen Zugänge zur Geschichte und zu den Aufgaben der christlichen Kirchen. Die Zeichenhaftigkeit der Sakramente und ihre Funktion wird Ihnen im Zusammenhang mit der Theologie und dem Kirchenraum erschlossen. Dabei lernen Sie die Vielfalt christlicher Kirchen unter dem Blickwinkel der Ökumene kennen und beschäftigen sich mit Ausblicken auf die Zukunft der Kirchen.

Modulteil 3.B

Gemeinsam unterwegs – Die religiösen Kulturen der Welt

21 h Kontaktlernzeit | 13 h Selbstlernzeit

In diesem Modulteil lernen Sie die Vielfalt der Religionen (z. B. in den «Weltreligionen») und die damit verknüpften Glaubensvorstellungen kennen. Sie stellen sich der Frage nach der «Wahrheit» von Glaubensüberzeugungen und erarbeiten unterschiedliche Modelle des interreligiösen Dialogs.

Praxisteil 3.A

Kein Raum wie jeder andere – Einführung in die mystagogische Kirchenführung

7 h Kontaktlernzeit | 9 h Selbstlernzeit

Nach diesem Modulteil führen Sie in den Kirchenraum in seiner Funktion als Ort des spirituellen Erlebens und der Erfahrung ein. Dabei nutzen Sie unterschiedliche Methoden und beachten auch die Bedürfnisse verschiedener Zielgruppen.

+ 16h Stunden Vorbereitungszeit für die Lernprozessreflexionen und die Kompetenznachweise .

6. Teilnahmemodelle

Wie Sie im vergangenen Abschnitt gesehen haben, bestehen die theologischen Module aus unterschiedlichen Modulteilern. Für die beiden Modulteilarten «Theologischer Schwerpunkt» und «Schwerpunkt Praxistransfer» gibt es wiederum unterschiedliche Teilnahmeformen. Das bedeutet: Sie haben die Möglichkeit, entsprechend Ihrer beruflichen oder familiären Situation das passende Format auszuwählen. Unser aktuelles Angebot finden Sie immer auf unserer Website: tbi-zh.ch

Modulteile mit theologischem Schwerpunkt

Modulbesuch am Abend

An einigen Veranstaltungsorten werden die einzelnen Modulteile jeweils Abends, am gleichen Wochentag und zur gleichen Zeit veranstaltet. Ein Modulteil besteht nominell aus neun bis zehn Abenden.

Es hat sich aber als gewinnbringend erwiesen, neben den Abenden auch ein oder zwei Einheiten an einem Samstag zusammenzunehmen. Dadurch kann z. B. ein bestimmtes Thema ausführlicher behandelt und diskutiert werden. Dieses etwas ausgedehntere Zusammensein (evtl. auch mit gemeinsamem Mittagessen, Exkursion oder Gottesdienst) ist nicht zuletzt auch für die Gruppenzusammengehörigkeit förderlich.

Modulbesuch an ganzen Tagen

Ein Teilmodul entspricht normalerweise drei ganzen Tagen. Diese Tage dauern je nach Veranstaltungsort von ca. 9.00 bis ca. 17.00 Uhr. Ein Tag entspricht dabei etwa drei bis vier Abendeinheiten.

Wenn Sie ein Teilmodul an ganzen Tagen besuchen, betragen die Abstände zwischen den einzelnen Tagen häufig zwischen drei und vier Wochen. Sie sind deshalb bei der Vor- und Nachbereitung der Modultage stärker auf sich selbst gestellt. Es ist empfehlenswert, sich die Zeit gut einzuteilen: Setzen Sie sich lieber regelmässig – z. B. zweimal in der Woche – mit den Themen und Inhalten eines Teilmoduls auseinander, als erst am Nachmittag vor einem langen Veranstaltungstag.

Modulbesuch online

Einige Modulteile werden auch online angeboten. Verbunden wird dann ein Präsenztermin am Beginn des Modulteils an zentralen Orten der Deutschschweiz mit regelmässigen, aber kürzeren Treffen in einem digitalen Konferenzraum der Lernplattform religion.ch. Diese Teilnahmeform eignet sich besonders für Personen, die nicht regelmässig zu den Veranstaltungsorten fahren können und in ihren Alltag lieber kürzere Einheiten einplanen möchten.

Modulteile mit Schwerpunkt Praxistransfer

Teilnahme, Anmeldung und Arbeitsweise

Die praxisorientierten Modulteile werden teilweise online und häufig auch überregional, d. h. für die ganze Deutschschweiz angeboten. Bitte informieren Sie sich frühzeitig über Daten und Durchführungsorte auf der Website des TBI (tbi-zh.ch) und melden Sie sich rechtzeitig an.

Diese Modulteile haben einen starken Workshop-Charakter. Die Arbeitsweise ist also davon geprägt, nach kurzen Impulsen selbständig an theologischen Fragestellungen und ihrer Umsetzung zu arbeiten.

7. Kontaktlernzeiten

Erforderliche Kontaktlernzeit¹

Voraussetzung für eine **Teilnahmebestätigung** ist, dass Sie in **den theologischen Modulteilen 1.A und 1.B** während **80% der Kontaktlernzeit** anwesend waren.

Als Voraussetzung für die **Einreichung eines Kompetenznachweises und für den Erhalt eines Modulzertifikats** gilt zusätzlich, dass Sie im **gesamten Modul 1** während **80% der Kontaktlernzeit** anwesend waren.

Was das genau bedeutet, zeigen folgende Beispiele auf.

Beispiel 1: Sie befinden sich *nicht* in einer kirchlichen Ausbildung und wollen für das Modul 1 nur eine Teilnahmebestätigung. Sie müssen in diesem Fall in den beiden theologischen Modulteilen 1.A und 1.B 40 Stunden anwesend sein (80% von 49 Stunden Kontaktlernzeit).

Beispiel 2: Sie befinden sich in der Ausbildung zur Katechet/in mit Fachausweis und benötigen das Modulzertifikat für das Modul 1. Die Kontaktlernzeit für dieses Modul beträgt bei allen vier Modulteilen insgesamt 63 Stunden. In diesem Fall müssen Sie mindestens während 51 Stunden anwesend sein.

Anwesenheitsliste

Es wird eine Anwesenheitsliste geführt.

Anwesenheit

Die gründliche Erarbeitung der Modul Inhalte und die Arbeit in der Gruppe setzen voraus, dass die Teilnehmenden jederzeit möglichst vollzählig anwesend sind. Abwesenheiten sind auf Ausnahmefälle (Krankheit, unerwartete familiäre oder berufliche Ereignisse) zu beschränken und den Modulleitenden umgehend mitzuteilen.

Zudem wird vorausgesetzt, dass die Teilnehmenden sich pünktlich einfinden. Eine geringfügige Anpassung der Anfangs- und Schlusszeiten an die Fahrzeiten der öffentlichen Verkehrsmittel kann mit den jeweiligen Modulleitenden vor Ort abgesprochen werden.

Wir bitten Sie, sich alle Modultermine vorzumerken. Sollte sich frühzeitig zeigen, dass Sie die notwendige Kontaktlernzeit nicht erfüllen können, ist vor Beginn eines Modulteils der Wechsel auf einen anderen Ort möglich.

Kein Wechsel innerhalb eines Modulteils

Es ist nicht möglich, während eines Modulteils den Ort zu wechseln oder einzelne Abende bzw. Tage, die im eigenen Modul verpasst wurden, an einem anderen Ort zu besuchen.

In den Modulen sollen sich die Teilnehmenden aktiv einbringen und so voneinander lernen. Dies ist jedoch nur möglich, wenn die Gruppenszusammensetzung konstant bleibt und dadurch gegenseitiges Vertrauen wachsen kann. In gleicher Weise stellen sich auch die Modulleitenden inhaltlich und methodisch auf «ihre» Gruppe ein. Nicht zuletzt die Qualitätssicherung für akkreditierte Modulanbieter bei ForModula erlaubt diesbezüglich keinerlei Ausnahmen.

Feste Gruppe

Aus den gleichen Gründen und aus Rücksicht auf die übrigen Teilnehmenden ist es auch nicht gestattet, Personen mitzubringen, die nicht eingeschrieben sind.

Wechsel nur in begründeten Ausnahmefällen

Nach Abschluss eines Modulteils können Sie in begründeten (!) Ausnahmefällen (und wenn es die Gruppengrösse erlaubt) für einen folgenden Modulteil zu einem anderen Ort wechseln. Diesen Wunsch müssen Sie dem Sekretariat des TBI (romy.janson@tbi-th.ch) allerdings mindestens einen Monat vor Beginn des neuen Modulteils bekannt geben.

¹ Der Begriff «Kontaktlernzeit» ersetzt den bekannteren Begriff «Präsenzzeit». Hintergrund ist der mögliche Einsatz von Videokonferenzen, in den theologischen Modulen, was im eigentlichen Sinne nicht als «Präsenz» bezeichnet werden kann.

8. Teilnahmebestätigung und Modulzertifikat

Offizielle Teilnahmebestätigung/ Abschluss-Zertifikat

Wer mehr als das Minimum der Kontaktlernzeit anwesend war, erhält nach dem Ende des Moduls eine offizielle Teilnahmebestätigung.

Wer zusätzlich alle geforderten Kompetenznachweise abgegeben und bestanden hat, erhält ein Zertifikat über den erfolgreichen Modulabschluss. Voraussetzung dafür ist die Bezahlung aller fälligen Modulgebühren.

Übersicht über bereits abgeschlossene Moduleile – «Badges»

Für jeden Moduleil, den Sie besuchen, gibt es auf der lernplattformreligion.ch einen eigenen Bereich. Nach dem erfolgreichen Absolvieren eines Moduleils erhalten Sie dafür automatisch einen sogenannten «Badge», ein kleines Symbol, das in Ihrem Profil auf der lernplattformreligion.ch hinterlegt ist.

Sobald Sie alle «Badges» besitzen, die für den Abschluss eines Moduls notwendig sind, wird Ihnen das Modulzertifikat ausgestellt. Wenden sie sich dazu bitte an: romy.janson@tbi-th.ch

Nachholen eines Moduleils

Das allfällige Nachholen eines einzelnen Moduleils zur Erreichung der obligatorischen Mindestkontaktlernzeit für die Zulassung zum Kompetenznachweis und die Ausstellung des Modulabschlusszertifikats muss **innert 2 Jahren** nach Ende des Moduls erfolgen.

9. Kompetenznachweise

9.1 Übersicht

Wofür sind die Kompetenznachweise da?

Kompetenznachweise sind obligatorisch für jene Teilnehmenden, die für ein Modul ein Modulzertifikat erhalten wollen. Diese Zertifikate sind **zwingende Voraussetzung** für den Abschluss einer kirchlichen Ausbildung im ForModula-System. Sie ermöglichen ausserdem auch ohne Matur oder zweite Berufsausbildung den Zugang zum Studiengang Theologie (STh).

Für alle anderen Teilnehmenden sind die Kompetenznachweise eine freiwillige Möglichkeit, die Module abzuschliessen. Dennoch empfehlen wir diese «Anstrengung» allen Teilnehmenden, denn sie fördert den Ernst der Auseinandersetzung und die Vertiefung einzelner Themen.

Formen der Kompetenznachweise

Die Kompetenznachweise unterscheiden sich in den einzelnen Modulen. Vergleichbar dem Aufbaugedanken der theologischen Module setzen sie eine immer vertiefere Auseinandersetzung mit den Themen der Module voraus. Im Folgenden werden zunächst die Grundtypen der Kompetenznachweise erläutert.

- **Fachgespräch:** Im Fachgespräch zeigen Sie im Dialog mit der Lehrperson die Kompetenzen, die Sie durch den Modulbesuch eingeübt haben. Sie verbinden Inhalte des theologischen Wissens mit eigenen Überlegungen und beziehen Stellung zu Ihrem theologischen Lernprozess. Bewertet wird das Fachgespräch mit «bestanden» oder «nicht bestanden».
- **Lernprozessreflexion:** Im Laufe eines Modulteils arbeiten Sie immer wieder an Ihrem Portfolio. Sie lösen Aufgabenstellungen oder tragen eigene Gedanken und Lernerfahrungen dort ein. Am Ende eines Modulteils verfassen Sie mit der Hilfe dieser Inhalte und anhand vorgegebener Kriterien eine Lernprozessreflexion. Diese geben Sie anschliessend bei der Lehrperson ab. Wichtig: Die Lernprozessreflexion wird **nicht** bewertet.
- **Theologische Arbeit:** Mit einer theologischen Arbeit dokumentieren Sie Ihre Bearbeitung eines vorgegebenen oder selbst gewählten Themas. Der Begriff «theologische Arbeit» ist dabei bewusst offen gehalten. Darunter

lässt sich eine schriftliche Hausarbeit ebenso verstehen wie die Fotodokumentation eines Projekts, ein Podcast oder ein Video. Bewertet wird die theologische Arbeit mit «bestanden» oder «nicht bestanden».

Übersicht zu den Kompetenznachweisen in den einzelnen Modulen

Modul 1

Nach dem Ende des Modulteils 1.A und auch nach dem Ende des Modulteils 1.B zeigen Sie Ihre theologische Kompetenz im Fachgespräch. Ihren Lernprozess stellen Sie jeweils nach beiden genannten Modulteilen in einer kurzen Lernprozessreflexion dar.

Modul 2

Im Modul können Sie selbst entscheiden, ob Sie eine bibeltheologische Arbeit (entweder zum Modulteil 2.A *oder* 2.B) oder ob Sie lieber eine Arbeit zur Ethik (Modulteil 2.C) verfassen wollen. Das Fachgespräch müssen Sie dann im jeweils anderen Bereich absolvieren.

Beispiel 1: Sie entscheiden sich, eine bibeltheologische Arbeit zum Modulteil 2.B zu verfassen. Das Fachgespräch führen Sie anschliessend im Modulteil 2.C

Beispiel 2: Sie entscheiden sich, eine theologische Arbeit zu einer ethischen Fragestellung zu verfassen. Das Fachgespräch führen Sie dann – nach eigener Wahl – entweder im Modulteil 2.A *oder* 2.B.

Ähnlich wie im Modul 1 schreiben Sie auch hier in den Modulteilen 2.A, 2.B und 2.C jeweils eine kurze Lernprozessreflexion.

Modul 3

In diesem Modul verfassen Sie entweder zum Modulteil 3.A *oder* 3.B eine theologische Arbeit.

Ähnlich wie in den Modulen 1 & 2 schreiben Sie auch hier zu den beiden Modulteilen 3.A und 3.B eine kurze Lernprozessreflexion.

Fristen

Alle Kompetenznachweise müssen **bis spätestens 12 Wochen nach dem Ende des ganzen Moduls geleistet werden**. Bis zu diesem Zeitpunkt müssen also die Fachgespräche stattgefunden haben, müssen die Lernprozessreflexionen und die theologischen Arbeiten verfasst und eingereicht worden sein.

Fristverlängerung

Wer eine Fristverlängerung benötigt, muss diese mit Begründung schriftlich beim TBI beantragen

Letztmögliche Abgabe der Kompetenznachweise

Gut zu wissen: Auf jeden Fall müssen alle Kompetenznachweise **innert Jahresfrist** nach Ende des betreffenden Modulteils abgelegt sein. Sonst muss der Modulteil nochmals voll besucht werden!

9.2 Lernprozessreflexion

Hintergrund

Die Lern- und Lehrkonzepte haben sich in den letzten Jahrzehnten stark verändert. Die Lernforschung hat dabei nachgewiesen, dass ein wichtiger Schritt zu nachhaltiger Aus- und Weiterbildung ist, das eigene Lernen zu reflektieren. Je besser man «sich selbst» als Lernerin oder Lerner kennt, umso eher gelingt es, den eigenen Lernprozess effizient zu planen, zu steuern und schliesslich zu verbessern.

Eine Verschriftlichung der eigenen Gedanken hilft dabei, sich selbst als Lernende besser kennen zu lernen, sollte aber auch dazu genutzt werden, Wissen zu verfestigen.

Vorlagen und Vorgehen

In fast allen Modulteilen mit theologischem Schwerpunkt wird von Ihnen eine Lernprozessreflexion gefordert. In dieser gehen Sie dem Zusammenhang von Aufgabenanforderungen, eigener Anstrengung und Ihren persönlichen Lernstrategien (z. B. «immer nur nachts lernen») nach.

Um Ihnen diese Reflexion zu erleichtern, finden Sie auf der lernplattformreligion.ch im Bereich zum jeweiligen Modulteil eine Vorlage mit Kriterien. Oder Sie erhalten diese Vorlage von Ihrer Lehrperson.

Auf einer bis maximal zwei DIN A4-Seiten fassen Sie Ihre Lernprozessreflexion anschliessend formlos zusammen. Dabei sollte es nicht darum gehen, einfach aufzuzählen, was Sie besonders interessiert oder Ihnen Spass gemacht

hat. Sie sollten vielmehr eine Verknüpfung herstellen zwischen den konkreten Inhalten und Kompetenzerfordernissen des Modulteils und den eigenen Zugängen dazu.

Zusammenhang mit dem Portfolio

Durch die Arbeit an Ihrem Portfolio im Verlauf eines Modulteils haben Sie sich schon auf vielerlei Weisen mit den Inhalten aus einer persönlichen Perspektive beschäftigt. Nutzen Sie diese Auseinandersetzungen für Ihre Lernprozessreflexion!

Bewertung

Die Lernprozessreflexion wird nicht bewertet.

Abgabe & Fristen

Nach dem Ende des Modulteils reichen Sie die Lernprozessreflexion bei der Lehrperson ein. Sie erhalten sie nach einiger Zeit unterschrieben zurück.

Wenn im entsprechenden Modulteil ein Fachgespräch stattfindet: Beachten Sie bitte, dass die Lernprozessreflexion **wenigstens fünf Tage vor dem Fachgespräch bei der Lehrperson** abgegeben werden muss. Die Lernprozessreflexion fliesst nicht in die Bewertung des Fachgesprächs ein, kann dort aber thematisiert werden, um Sie auf Ihrem Bildungsweg besser begleiten zu können.

9.3 Fachgespräch

Termin: Hauptangebot und Zusatzmöglichkeit

In Absprache mit den Teilnehmenden legt die Lehrperson den Termin für die Fachgespräche fest. In der Regel werden für jeden Modulteil zwei Terminreihen angeboten: eine am Ende

eines Modulteils und eine Alternative, jeweils etwas später.

Sobald der individuelle Termin für das Fachgespräch vereinbart ist, gilt dieser Termin als verbindlich und kann nicht mehr verschoben werden.

Sagt ein/e Teilnehmer:in das vereinbarte Fachgespräch wieder ab, wird der abgesagte Termin vom TBI mit Fr. 60.- in Rechnung gestellt, es sei denn, die/der Teilnehmende sendet unaufgefordert ein Arztzeugnis ein. Ein Ersatztermin wird von der Lehrperson des Modulteils vorgegeben.

Voraussetzungen

Für das Fachgespräch kann sich bei der Lehrperson anmelden, wer den Modulteil mit der nötigen Kontaktlernzeit besucht hat (siehe Ziffer 7) und die Lernprozessreflexion rechtzeitig – d. h. **mindestens fünf Tage vor** dem Fachgespräch – abgegeben hat (siehe Ziffer 9.2).

Dauer und Anforderung

Das Fachgespräch dauert in der Regel 15-20 Minuten und lotet Ihre Zugewinne an theologischer Kompetenz durch den Besuch des Modulteils aus. Bewertungsgrundlage dafür sind die Kompetenzen, die in der Modul-ID (erhältlich unter <https://formodula.spi-sg.ch/katechetin-mit-fachausweis/>) beschrieben werden. Auch der persönliche Lernprozess wird im Fachgespräch anhand der Lernprozessreflexion the-

matisiert. Die Lehrperson trägt die Bewertung, die sich aus dem Fachgespräch ergibt, in das provisorische Zeugnis ein.

Bewertung

Die Bewertung lautet «bestanden» oder «nicht bestanden». Die Lehrperson begründet ihre Entscheidung kurz mündlich im Anschluss an das Fachgespräch.

Rekurs

Eine Rekursmöglichkeit gegen die Bewertung des Fachgesprächs besteht nicht.

Wiederholung

Bei der Bewertung «nicht bestanden» ist eine einmalige Wiederholung des Fachgesprächs möglich (kostenpflichtig). Falls die Bewertung beim 2. Versuch wiederum «nicht bestanden» lautet, bleibt als letzte Chance die Möglichkeit eines zweiten Besuchs des entsprechenden Modulteils. Wird danach der dritte Anlauf in einem Fachgespräch wiederum mit «nicht bestanden» bewertet, erlischt die Möglichkeit eines qualifizierten Abschlusses des entsprechenden Moduls definitiv.

9.4 Theologische Arbeit

Planung der theologischen Arbeit

Die theologische Arbeit setzt das Studium der Modulunterlagen und den Besuch des entsprechenden Modulteils voraus und baut darauf auf. Dies bedeutet, dass mit dem Abfassen der theologischen Arbeit erst begonnen werden kann, wenn 2/3 des entsprechenden Modulteils besucht sind.

Nach Ablauf von zwei Dritteln des Modulteils können Thema und Form (schriftliche Hausarbeit, Podcast, Video ...) der Arbeit mit der Lehrperson abgesprochen werden.

Theologische Arbeiten, die zu früh oder ohne Absprache mit der Lehrperson eingereicht werden, **werden nicht akzeptiert und unbegutachtet zurückgewiesen**.

Abgabetermin

Sofern mit der Lehrperson des Modulteils nichts anderes vereinbart wurde, ist die theologische Arbeit **spätestens acht Wochen nach dem Ende des ganzen Moduls (!)** bei ihr einzureichen. Die theologische Arbeit muss normalerweise ausgedruckt per Post abgegeben werden, ausser es wird ausdrücklich durch die Lehrperson eine Einreichung per E-Mail gestattet oder über die lernplattformreligion.ch vorausgesetzt.

Bewertung

Die Bewertung der theologischen Arbeit lautet «bestanden» oder «nicht bestanden». Wenn die Arbeit den Anforderungen nicht genügt, muss die Arbeit danach überarbeitet und erneut eingereicht werden (kostenpflichtig, siehe Ziffer 13). Die Einreichung dieser Überarbeitung gilt als zweite Chance. Falls die Bewertung beim 2. Versuch wiederum «nicht bestanden» lautet, bleibt als letzte Chance die Möglichkeit eines zweiten Besuchs des entsprechenden Modulteils. Wird danach der dritte Anlauf wiederum mit «nicht bestanden» bewertet, erlöscht die Möglichkeit eines qualifizierten Abschlusses des entsprechenden Moduls definitiv.

Rekurs

Rekursinstanz bei Zurückweisung einer Arbeit als «nicht bestanden» ist die Bereichsleitung Theologische Grundbildung. Der Rekurs ist kostenpflichtig und wird mit Fr. 40.- in Rechnung gestellt.

Hinweise zu schriftlichen theologischen Arbeiten

Ein hilfreicher Einstieg

Sie müssen sich keine Sorgen machen, wenn Sie bereits länger keine schriftliche Arbeit ver-

fasst haben. Im Modul 1 geht es im Praxisteil 1.A («**Wie geht das eigentlich: theologisch arbeiten?**») genau um all jene Fragen, die mit dem Verfassen einer theologischen Arbeit verknüpft sind. Sie lernen Methoden und Arbeitsweisen kennen, um sich theologische Fragestellungen zu erarbeiten, und Sie üben auch ganz praktisch, eine Gliederung zu erstellen oder nach Literatur zu suchen.

«Handreichung»

Bitte beachten Sie auch die umfangreichen «Hilfen zum Verfassen von schriftlichen Arbeiten», die Ihnen nach dem Besuch des Praxisteils 1.A auf der lernplattformreligion.ch zugänglich gemacht wird. In diesen finden Sie zahlreiche Tipps und Hinweise für das erfolgreiche Abfassen schriftlicher Arbeiten. Die dortigen Hinweise sind zu beachten und dienen auch als Massstab für die Beurteilung der Arbeiten durch die Lehrpersonen.

Themenwahl und Anforderung

Eine Liste von Themenvorschlägen für die theologischen Arbeiten findet sich in den Lehrbriefen. In Absprache mit Ihrer Lehrperson können Sie auch ein anderes Thema im Rahmen der Themen und Inhalte des Modulteils wählen. Dieses kann sich auf eine theologische Frage beziehen, die Sie persönlich besonders interessiert oder auch ein Thema, das während des Modulteils nicht oder wenig ausführlich zur Sprache gekommen ist. Auf keinen Fall soll die Arbeit aber eine blossе Abschrift aus den Modulunterlagen oder eine Sammlung von Bibelstellen oder anderen Zitaten sein. Sie darf aber auch nicht nur rein persönliche Erfahrungen und Gedanken enthalten. **Das Hauptaugenmerk sollte auf einer theologisch-sachlichen Verarbeitung und Vertiefung der Thematik liegen, mit einer persönlichen Bewertung zur Abrundung.**

Hilfsmittel

Überlegen Sie, welche Hilfsmittel Sie zur Themenbearbeitung benützen wollen, z. B. die Bibel, die Lehrbriefe, Arbeitsblätter, Konzils- oder Synodенpapiere, Bücher, eigene Erlebnisse und Erfahrungen, evtl. Gedichte, Zeichnungen, Bilder ...

Einsatz von KI («Künstliche Intelligenz»)

KI-Programme wie ChatGPT, Bard usw. sind eine grosse Herausforderung für die Bewertung schriftlicher Arbeiten, da ihre Textausgaben auf den ersten Blick so gut wie nicht von menschlichen Erzeugnissen zu unterscheiden sind. Deshalb gelten für den Einsatz von KI-Programmen folgende Richtlinien:

- KI-Bots dürfen ausschliesslich für die grundlegende Recherche zu einem Thema oder zu einem Themenfeld benutzt werden. Beispielsweise ist es erlaubt, eine KI nach den Argumenten zu fragen, die in einer ethischen Diskussion einander gegenüberstehen. Diese Recherche muss im Literaturverzeichnis (s.u.) angegeben werden. Enthalten sein müssen in der Angabe folgende Punkte: Verwendete KI mit Webadresse, Angabe des Eingabetextes («Prompt»), Datum des Abrufs. Beispiel: ChatGPT (<https://openai.com/chatgpt>), «Welche Argumente gibt es gegen aktive Sterbehilfe?», Abfrage vom 24.09.2024
- **Wichtig:** Die Ausgabe der KI darf nicht als Quelle für den eigentlichen Text der Hausarbeit verwendet werden. Sie darf weder für direkte noch für indirekte Zitate herangezogen werden. Ein Verstoß gegen diese Richtlinie führt dazu, dass die Arbeit als Plagiat eingestuft wird und erneut zu erstellen ist.

Umfang und Gliederung

Grenzen Sie das Thema ein und behandeln Sie nicht zu viele Einzelfragen. Gestalten Sie aus Ihrem Material einen sinnvollen Aufbau, der innerlich zusammenhängt, und suchen Sie einen passenden Titel für die ganze Arbeit sowie Untertitel für die einzelnen Teile. Der Gesamtumfang der Arbeit soll ca. 10'000 – höchstens 20'000 Zeichen (inkl. Leerzeichen; ca. 4-7 Textseiten im Format A4; Schriftgrösse: 11–12 Punkte) umfassen.

Beachten Sie bitte für die Endredaktion der Arbeit folgende Hinweise:

- **Titelseite:** Auf der Titelseite links oben Name und Adresse, rechts den Veranstaltungsort, die Bezeichnung des Modulteils und die zuständige Lehrperson angeben.
- **Zitate und Belege:** Fremde Gedanken nicht als die eigenen ausgeben, daher Zitate in Anführungszeichen setzen sowie Verfasser/in, Kurztitel des Buches oder des Artikels und Seitenzahl in Klammern oder in einer Fussnote angeben (Quellenbeleg).
- **Inhalts- und Literaturverzeichnis, Beglaubigung:** An den Anfang gehört ein Inhaltsverzeichnis, das mit den Überschriften in der Arbeit übereinstimmen muss. Am Schluss ein Verzeichnis der benützten Literatur anfügen, sowie Datum und Unterschrift als Beglaubigung, dass die Arbeit selber verfasst wurde.
- **Form der Abfassung:** Die theologische Arbeit darf nicht handschriftlich verfasst werden, ausser im gut begründeten Einzelfall.

10. Abmeldung von den Modulen

Abmeldung

Beim Rückzug der Anmeldung nach dem Anmeldeschluss zu einem Modul sind die Einschreibgebühr und die Kosten für den jeweilige Modulteil zu bezahlen. Die Abmeldung vom Modul hat schriftlich mit Brief oder E-Mail an das Sekretariat des TBI zu erfolgen.

Bitte beachten Sie: Bereits zugestellte Lehrunterlagen werden verrechnet und nicht mehr zurückgenommen.

Adressänderungen

Adressänderungen sind dem Sekretariat rechtzeitig zu melden.

II. Modulkosten

(Stand 2025, Preisänderungen vorbehalten)

Kostentabelle

Einschreibengebühr für ein Modul		Fr. 35.–
Lehrunterlagen für	Modul 1	Fr. 50.–
	Modul 2	Fr. 70.–
	Modul 3	Fr. 50.–
Teilnahmegebühren für	Modul 1	Fr. 650.–
	Modul 2	Fr. 900.–
	Modul 3	Fr. 650.–
Teilnahmegebühr für einen einzelnen theologischen Modulteil (z. B. 1.A)		Fr. 300.–
Teilnahmegebühr für einen einzelnen Modulteil «Praxistransfer»		Fr. 50.–
Prüfungsgebühr für ein Fachgespräch		Fr. 40.–
Prüfungsgebühr für eine theologische Arbeit		Fr. 60.–
Kurzfristig abgesagtes Fachgespräch (durch den/die Prüfungskandidaten/in abgesagt oder von der Moduleitung abgesagt wegen nicht fristgerecht eingereichter Lernprozessreflexion)		Fr. 60.–
Zweiter Prüfungstermin (falls das Fachgespräch wiederholt werden muss)		Fr. 60.–

Ermässigung

Sollten die Kosten ein Hinderungsgrund für den Modulbesuch sein, empfehlen wir Ihnen, ein Beitragsgesuch an Ihr Pfarramt bzw. an Ihre Kirchgemeinde zu richten.

Bankverbindung

TBI, Pfingstweidstrasse 28, 8005 Zürich
PostFinance Konto Nr. 61-976144-2
IBAN: CH77 0900 0000 6197 6144 2
BIC: POFICHBEXXX

Zahlung

Die Rechnungsstellung erfolgt vor jedem Modulbeginn unter Beilage eines Einzahlungsscheines.

Achten Sie bei der Überweisung bitte darauf, dass die Zahlung eindeutig Ihnen zuzuordnen ist. Dies gilt insbesondere, wenn die Rechnung von Dritten bezahlt wird. Für Einzahlungen am Postschalter verrechnet uns die Post eine Gebühr. Mit einer Überweisung über E-Banking helfen Sie uns, Kosten zu sparen.